

Zwei neue Heteropteren-Arten von der Insel Kreta

Von Eduard Wagner

(Mit 15 Abbildungen)

1. *Sigara selecta cretica* nov. subsp. (*Corixidae*)

Gestalt klein und verhältnismäßig schlank, nach hinten leicht verbreitert, die breiteste Stelle liegt in Höhe der Clavusspitze. Oberseite glänzend, glatt. Pronotum schwach, aber deutlich rastriert, Clavus und Corium mit unregelmäßigen Punktgruben, im hinteren Teil fast glatt; überall mit langen, hellen Haaren zerstreut bedeckt. Kopf und Unterseite zum größten Teil gelbgrau, Pronotum und Halbdecken schwarz, mit gelber Zeichnung.

Kopf (Fig. 1) kurz und breit, Auge etwas breiter als der Scheitel. Stirn beim ♂ mit tiefer, ovaler Grube, die oben durch einen querliegenden Kiel begrenzt wird. Dieser Kiel liegt etwas tiefer als der obere Augenrand (Fig. 2) und ist bei Betrachtung von oben her nicht oder kaum sichtbar; er erhebt sich überdies kaum über die Wölbung der Stirn und über ihm ist die Stirn gewölbt und zeigt keinerlei Vertiefung.

Pronotum mit 7—8 anastomisierenden gelben Querlinien, die bisweilen sogar breiter sind als ihre Zwischenräume. Seitenwinkel stumpf, abgerundet. Clavus, Corium und Membran mit etwas welligen gelben Querbinden, die unregelmäßig unterbrochen sind und nur aus kleinen Teilstücken bestehen. Im Corium werden sie durch zwei dunkle Längsbinden unterbrochen. Exocorium vom Grunde bis etwas über die Clavusspitze hinaus matt und graugelb, im hinteren Teil schwarz und glänzend. Grenze zwischen Corium und Membran nur sehr schmal gelblich.

Unterseite beim ♀ einfarbig hell, beim ♂ die Mittelteile der Bruststücke und die Sternite mit Ausnahme des Hinterrandes schwarzgrau. Beine einfarbig graugelb. Pala des ♂ (Fig. 3) messerförmig, in der Mitte am breitesten, die untere Kante leicht winklig. Die Reihe der Stridulationsdornen besteht aus 2 nach unten offenen Bogen: der erste verläuft von der unteren Basalecke bis kurz vor der Mitte, der zweite geht von dort im Bogen zum oberen Rand, dem er folgt; er endet kurz vor der Spitze der Pala. Die Reihe ist ununterbrochen. An den Mittelbeinen ist die Klaue etwa 1,1x so lang wie der Tarsus und die Tibia 1,5x so lang wie der letztere. Der

Strigil (Fig. 6) ist klein und trägt 3 Reihen von Kammzähnen. Linker Paramer (Fig. 4) sichelförmig, die Hypophysis sehr lang und schlank, fast gerade, distal leicht verdickt und mit kleinen Zähnen besetzt. Rechter Paramer (Fig. 5) mit gegabelter Hypophysis, der innere Ast der Gabel nur wenig länger als der äußere.

Länge: ♂ = 4,2—4,4 mm, ♀ = 4,4—4,5 mm.

S. selecta cretica nov. subspec. weicht in einigen Merkmalen erheblich von der in Mittel- und Südeuropa und im Mittelmeergebiet weit verbreiteten Nominatrasse ab. Letztere ist deutlich größer, im Mittel 5 mm lang, die Stirngrube des ♂ (Fig. 1 + 2) reicht deutlich nach oben über das Auge hinaus, der sie abschließende Kiel ist kräftiger und von oben her stets sichtbar und erhebt sich deutlich über die Wölbung der Stirn; über dem Kiel befindet sich noch eine flache Grube, die gewissermaßen die Fortsetzung der Stirngrube bildet. Die Stirn ist breiter und infolgedessen auch die Stirngrube.



Fig. 1—6. *Sigara selecta* Fieb. ♂

Obere Reihe = *S. selecta selecta* Fieb., untere Reihe = *S. selecta cretica* nov. subspec. — 1 = Kopf von vorn (18x), 2 = Kopf seitlich (18x), 3 = Pala von innen (25x), 4 = linker Paramer von oben (48x), 5 = rechter Paramer von oben (67x), 6 = Strigil (67x).

Der Scheitel ist mehr als 1,5x so breit wie das Auge. Die Pala des ♂ (Fig. 3) ist länger und schlanker, die Reihe der Stridulationsdornen im basalen Teil fast gerade und reicht distal fast bis zur Spitze der Pala. An den Mittelbeinen ist die Klaue nur so lang wie der Tarsus. Der linke Paramer hat eine längere Hypophysis (Fig. 4),

während diejenige des rechten Paramers (Fig. 5) zwar ebenfalls gegabelt ist, aber der innere Ast ist etwa doppelt so lang wie der äußere.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 5 ♀♀ von der Insel Kreta: Iraklion 2. 8. 58, im Brackwasser (H. Eckerlein leg.).

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung. Paratypoide auch in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

2. *Polymerus* (*Poecilosecytus*) **hirtulus** nov. spec. (*Miridae*)

Gestalt mittelgroß, 2,8x so lang wie das Pronotum breit ist (♂). Schwarz, mit gelber Zeichnung (Fig. 7). Oberseite mit verhältnismäßig langen, weißgelben Haaren, die vor allem im proximalen Teil der Halbdecken sehr dicht stehen.

Kopf kurz, von oben gesehen (Fig. 10) 2,25x so breit wie lang. Seitlich gesehen (Fig. 9) viel kürzer als hoch, stark geneigt, Stirnschwiele nur wenig vorstehend. Auge groß, weißlich, fast die ganzen Kopfseiten einnehmend. Von vorn gesehen (Fig. 8) ist der Kopf deutlich breiter als hoch. Scheitel beiderseits neben dem Auge mit gelbem Fleck, hinten scharf gerandet, 1,25—1,30x so breit wie das Auge (♂). Fühlergrube dicht am inneren Augenrande im unteren Drittel desselben. Fühler lang; 1. Glied rotgelb, an Grund und Spitze schwarz, schlank, etwa so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied schwarz, zylindrisch, fast so dick wie das 1. und 1,1x so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied dünner, schwarz, 0,33x so lang wie das 2. (das 4. fehlt).

Pronotum grob runzelig punktiert, schwarz, nur der Hinterrand schmal gelblich, mehr als doppelt so breit wie in der Mitte lang (Fig. 10). Scutellum glänzend, im basalen Teil mit sehr kräftigen Querrunzeln, an der Spitze ein gelber Fleck. Halbdecken schwarz, Corium am Grunde mit schmalem, dreieckigen, gelbem Längsfleck, der den Außenrand nicht berührt. Im Innenwinkel ein runder gelber Fleck und am Hinterrande ein dreieckiger (Fig. 7). Cuneus an Grund und Spitze gelb, in der Mitte schwarz, zwischen der gelben und der schwarzen Färbung jeweils eine dunkelrote Zone. Membran schwarz, Adern graugelblich.

Unterseite gleichfalls dicht mit langen, silberglänzenden Haaren bedeckt, schwarz. Stinkdrüsenöffnungen und Hinterrand der Hinterbrust weißgelb. Hüften und Schenkelringe schwarz. Beine rotgelb, das basale Drittel der Schenkel, die Spitze der Schie-

nen und das 3. Tarsenglied schwarz. Schienen mit feinen schwarzen Dornen. An den Hintertarsen sind das 2. und 3. Glied etwa gleichlang und länger als das 1.

Genitalsegment des ♂. (Fig. 11) abgerundet kegelförmig, viel breiter als lang. Rechter Paramer sehr klein. Linker Paramer (Fig. 12) schlank, wenig gekrümmt, distal verbreitert, Hypophysis verjüngt. Penis (Fig. 13) kurz und dick. Die Theka trägt an der rechten Seite kurz vor der Spitze einen kurzen, gekrümmten Fortsatz (Pfeil), der distal 2 Höcker trägt. Vesika mit 2 Chitinstäben (Fig. 14 + 15), die kaum gekrümmt und undentlich gezähnt sind.

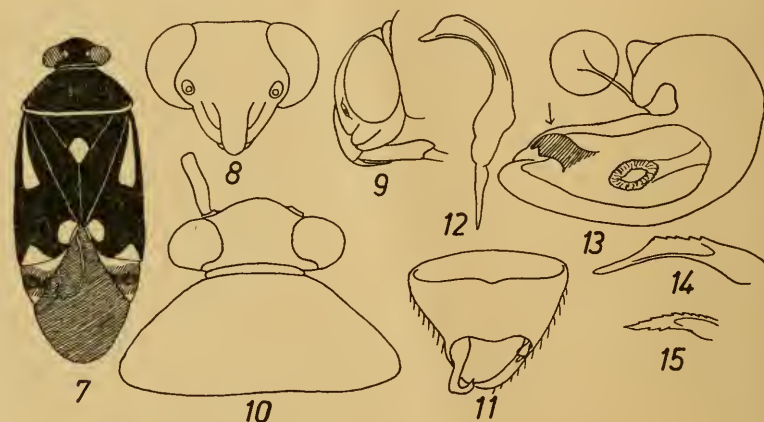


Fig. 7—15. *Polymerus (Poeciloscytus) hirtulus* nov. sp. ♂

7 = Gestalt (9x), 8 = Kopf von vorn (22,5x), 9 = Kopf seitlich (22,5x), 10 = Kopf und Pronotum von oben (22,5x), 11 = Genitalsegment von oben (22,5x), 12 = linker Paramer (60x), 13 = Penis von rechts (60x), 14 u. 15 = Chitinstäbe der Vesika (60x).

Länge: ♂ = 4,45—4,75 mm (♀ unbekannt).

P. hirtulus n. sp. gehört in die Untergattung *Poeciloscytus* Fieb. und innerhalb derselben zu den Arten, bei denen der Außenrand des Corium in ganzer Länge schwarz ist. Am nächsten steht er *P. cognatus* Fieb. Bei dieser Art ist jedoch die Behaarung viel kürzer und spärlicher, das Pronotum hat an den Vorderecken einen tiefschwarzen, seidigen Fleck, der Scheitel des ♂ ist 1,5x so breit wie das Auge. Das 1. Fühlerglied ist schwarz und das 2. hell gefärbt und viel länger. Die Schenkel sind schwarz und die Schienen grangelblich. Die lange Behaarung und die rotgelbe Färbung des 1. Fühlergliedes und der Beine, sowie die Form des Kopfes trennen

unsere neue Art auch von allen übrigen Arten der Gattung. Ich untersuchte 4 ♂♂ von der Insel Kreta: Psiloriti, Ida Rouvawald 1100 m, 25. und 26. 6. 58 (Reisser leg.).

Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Paratypoiden auch in der Sammlung Eckerlein in Coburg.

Das Material zu den hier beschriebenen beiden Formen erhielt ich von Herrn Dr. H. Eckerlein, Coburg. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle dafür noch einmal bestens danken.

Anschrift des Verfassers:

Eduard Wagner, Hamburg-Langenhorn 1, Moorreye 103.

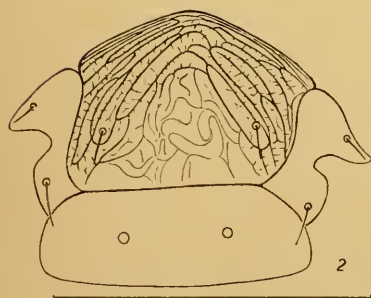
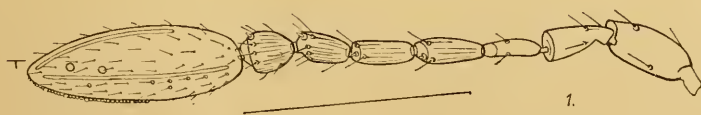
Primera nota sobre los Mimáridos de la República Ecuador

(Mymaridae, Hymenopt.)

Por Alejandro A. Ogloblin

(Mit 29 Figuren)

Gracias a la amable colaboración del Señor Juan Förster, quién durante su reciente viaje por la República Ecuador ha tenido la oportunidad de coleccionar los representantes de la fam. *Mymaridae* en las montañas que rodean la ciudad de Quito y en la selva tropical alrededor de San Mateo, Pcia Esmeraldas, próxima al océano Pacífico, he podido estudiar las especies no señaladas aúx.



Alaptus pygidialis sp. n.

Fig. 1. Antena.

Fig. 2. Mesonoto.

Fig. 3. Vena del ala anterior.

Fig. 4. Pigidio.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Zwei neue Heteropteren-Arten von der Insel Kreta. 39-43](#)